

3. Wissenschaftliches Ostprogramm der Archivverwaltung.

Der Amtsvorgänger des derzeitigen Generaldirektors der Staatsarchive, Professor Dr. Brackmann, hat der Preußischen Archivverwaltung den Anstoß gegeben, ihre wissenschaftlichen Kräfte einer intensiven Erforschung der Geschichte des Deutschtums im Osten und der Beziehungen des Reichs zu seinen östlichen Nachbarn zuzuwenden. Im Anschluß daran hat Generaldirektor Dr. Zipfel im Sommer 1939 ein umfassendes Programm für Veröffentlichungen aus diesem Forschungsbereich aufgestellt, mit denen die seit den Zeiten Sybels bestehende große Reihe der Publikationen aus den preußischen Staatsarchiven fortgesetzt werden soll. Der allgemeine Umschwung der politischen Lage im Osten, den der Feldzug in Polen wenige Monate später brachte, veranlaßte eine Neuausrichtung dieses Ostprogramms der Archivverwaltung. Die Wiedergewinnung der alten deutschen Archive in Westpreußen und im Warthegau, die unbeschränkte Zugänglichkeit der Archive des Generalgouvernements eröffneten ungeahnte Möglichkeiten, die es auszunutzen galt im Sinne einer Begründung des deutschen Herrschaftsanspruchs aus der Geschichte heraus. Von Anfang an ist die Archivverwaltung dabei um engstes Einvernehmen mit den auf gleichem Felde arbeitenden wissenschaftlichen Institutionen bemüht gewesen. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß die von anderer Seite ausgehenden Unternehmungen zur Ostforschung von den Archiven des Reichsgebiets wie des Generalgouvernements nach Kräften gefördert werden.

4. Deutsche Archivkommission in Lettland und Estland.

Im Zuge der Umsiedlung des Baltendeutschtums wurde am 1.2. 1940 eine Archivkommission, bestehend aus drei preußischen Archivaren unter Leitung von Staatsarchivdirektor Dr. Papritz nebst 2 Fotografen nach Lettland und Estland entsandt. Sie sollte in den Verhandlungen über die in das Reich zu überführenden Kulturgüter der Umsiedler die archivischen Belange vertreten und die für die Geschichte der deutschen Volksgruppe wichtigen Archivbestände, die nicht ausgeführt werden durften, durch Fotokopierung sicherstellen. Die Erfolge waren trotz aller Schwierigkeiten zunächst erfreulich. Die im Auftrage des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums